

Umständen darauf schließen lassen, daß zum Zweck der Gewinnung des zum Bauen zu Römerzeiten so sehr beliebten Tuffsteinmaterials, beziehungsweise zur Ziegelfabrikation hier Wohnplätze errichtet waren.

V. Markung Tiefenbach.

In dem sogenannten Sondereich, dem oberen Theile des vom Dorfe Tiefenbach nordwärts bis zu den badischen (zu Allfeld gehörigen) Höfen, Mittelhof, Neuffernhof sich hinziehenden Thale, dem der Tiefenbach entspringt, befindet sich der sogen. Schloßbuckel. Auf einer vom Thale rechts gegen den Tiefenbacher Gemeindewald sanft aufsteigenden Höhe ist dort eine Anwallung erkennbar, in deren Mitte eine Vertiefung ist. Bausteine und Mörtel finden sich in der Umwallung vor.

Es war dies wohl ein das Thälchen beherrschender Burgstall, der schon im Mittelalter zerstört worden ist; der Umfang desselben erstreckt sich nur auf einen Umkreis von stark $\frac{1}{4}$ Morgen. Abgesehen von den für solche Punkte in der Regel gleichlautend im Schwange gehenden Sagen konnte über die Geschichte Nichts ermittelt werden.

3. Römisches vom Wunnenstein.

Von OA.-Richter Ganzhorn in Neckarsulm.

Unter den auf der Paulus'schen Karte verzeichneten Römerstraßen ist eine solche von Lauffen über den Pfahlhof und sodann auf der Höhe fort bis gegen den Wunnenstein, *) hernach aber südlich nach Großbottwar sich hinziehend.

*) In unserem Vereinsbezirk aber auf der Grenze gelegen; vgl. 1859. S. 130.

Eine andere Straße ist östlich vom Wunnenstein, von Großbottwar aus nördlich führend, eingezeichnet; darüber, ob auf dem Wunnenstein selbst eine Station gewesen, enthält die Karte nichts.

Funde von römischen Ziegeln und Gefäßstücken, welche unmittelbar unterhalb der auf der Höhe des Berges noch stehenden Ruine, der Schleglerburg, und zwar auf der südlichen Seite des Berges sich mir diesen Sommer gezeigt haben, haben mir aber die Ueberzeugung verschafft, daß dort, also auf der Höhe des Berges, noch vor Erbauung der Schleglerfeste, ein römischer Posten sich befunden hat.

Es spricht auch alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß dieser zu einer Höhe von 500' über das Thalgebiet aufsteigender für eine Warte sich so prächtig eignender Punkt von den Römern nicht unbenützt gelassen worden ist.